



Aktuelle Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

Juli 2024

Zusammenfassung

Nach dem Interview „Wettrüsten im Indo-Pazifik“ vom Mai 2024 werden ergänzend auf Rüstungspotentiale einiger ASEAN-Staaten wie der Philippinen, Singapur und Indonesien näher eingegangen und die Rüstungs- und Sicherheitsbemühungen der Inder ins Auge gefasst. Im Blickfeld steht ferner die Reise des chinesischen Ministerpräsidenten Li Qiang nach Neuseeland und Australien sowie Stellungnahme der G7-Staaten zu Fragen der Rüstung sowie Aussagen des NATO-Generalsekretärs Jens Stoltenberg zu Chinas Haltung zum Ukraine-Krieg, nebst Chinas Reaktionen. Im Fokus auch die zugesagten Waffenlieferungen der USA an Taiwan. Mit einer Frage zur Präsenz der deutschen Marine und der deutschen Luftwaffe in der indo-pazifischen Region schließt das Interview ab.

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



Interview

Thiele: Herr Dr. Roell, am Ende unseres ISPSW Interviews „Wettrüsten im Indo-Pazifik“ im Mai 2024 hatten wir ins Auge gefasst, auch einen Blick auf das Rüstungspotential einiger ASEAN-Staaten zu werfen. Können Sie mir einige Beispiele nennen?

Roell: Beginnen wir mit den Philippinen. Ausgehend von der gegenwärtigen maritimen Bedrohungslage durch China im Südchinesischen Meer passen sich die Philippinen in ihrer Nationalen Verteidigungsstrategie den neuen Gegebenheiten an und verstärken und modernisieren ihre Streitkräfte. So genehmigte Präsident Marcos Jr. die Beschaffung von Militärmaterial von etwa 35 Milliarden Dollar in den nächsten zehn Jahren. In den letzten Jahren haben die Philippinen bereits umfangreiche Rüstungskäufe getätigt, darunter ein 375 Millionen US-Dollar Deal für BrahMos-Marschflugkörper aus Indien. Zudem wurden mit dem südkoreanischen Schiffsbauer Hyundai Heavy Industries mehrere Verträge für die Beschaffung von zwei Fregatten unterzeichnet, die bereits im Einsatz sind. Ferner sollen sechs Offshore-Patrouillenboote und zwei Raketenkorvetten in den nächsten Jahren geliefert werden. Gesamtkosten der Patrouillenboote und Korvetten rund eine Milliarde US-Dollar.

Inwieweit die Rüstungspläne realisiert werden können, bleibt abzuwarten. Für das Jahr 2024 wird das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den Philippinen auf rund 6,2 Prozent geschätzt. Aus dem US-Repräsentantenhaus verlautet, dass die USA die Modernisierung der philippinischen Streitkräfte unterstützen werden, einschließlich des Kaufs fortschrittlicher militärischen Ausrüstung, Patrouillenbooten, Flugzeuge und Kommunikationssysteme, wodurch die Fähigkeiten der See- und Grenzpatrouillen verbessert werden sollen.

Am 17. Juni 2024 erreichten die seit Jahren anhaltenden Gebietsstreitigkeiten zwischen den Philippinen und China im Südchinesischen Meer einen Höhepunkt. Aus Videoaufzeichnung der philippinischen Streitkräfte geht hervor, wie kleinere chinesische Schiffe und philippinische Schlauchboote verkeilt auf dem Wasser treiben, und man spricht von einem brutalen Angriff seitens der Chinesen. Hier braut sich ein gefährlicher Konflikt zusammen. In Manila diskutiert man, inwieweit der USA-Philippinen-Verteidigungspakt von 1951 zum Tragen kommen könnte, der gegenseitige Unterstützung für den Fall eines Angriffs vorsieht. Politische Beobachter und auch im Auswärtigen Amt in Berlin beobachtet man diese Entwicklung mit Sorge.

Thiele: Und wie sieht es mit dem Rüstungspotential Singapurs aus?

Roell: Klein, aber fein. Die Streitkräfte Singapurs sind die am besten ausgerüsteten in Südostasien, mit hochprofessionellem Personal. Darunter auch ausgezeichnete Analysten. Im Verteidigungsministerium analysiert man die Lage wie folgt: Verlängerung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine, die Gefahr eines sich ausweitenden Krieges zwischen Israel und der Hamas, der Handelskrieg zwischen den Vereinigten Staaten und China und wachsende Bedenken im Hinblick auf einen möglichen Zusammenstoß in der Taiwan Straße. Es gelte deshalb, so Verteidigungsminister Ng Eng Hon, dass Singapur in seine Streitkräfte weiterhin investiere, um jeden Aggressor abzuschrecken. Für das nächste Finanzjahr wird das Verteidigungsbudget auf 20,2 Milliarden US-Dollar geschätzt, was eine Steigerung von 2,5 Prozent im Vergleich zum vorherigen Finanzjahr entspricht.

Die Luftwaffe werde acht F-35A Mehrzweckkampfflugzeuge kaufen und diese in die Flotte von zwölf bereits gekauften F-35B integrieren. In Deutschland hat Singapur vier U-Boote des Typs 218SG geordert. Insgesamt findet die Rüstungskoooperation mit Singapur auf hohem Niveau statt. Die Zusammenarbeit der Streitkräfte Singapurs mit der Bundeswehr ist gut, und beide Seiten profitieren von dieser strategischen Partnerschaft. Hervorheben möchte ich noch die hervorragende Kooperation im Bereich „Cybersecurity“.



Thiele: Welche Prognosen gibt es hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Rüstungspotentials in Indonesien?

Roell: Da viele Verteidigungssysteme Indonesiens in die Jahre gekommen sind, erwägt man eine umfangreiche Modernisierung der Streitkräfte. Bis Mitte der 2040er Jahre sollen 125 Milliarden US-Dollar in die Verteidigungsrüstung investiert werden. Zur Beschaffung gehören Kampfflugzeuge, U-Boote, Kommunikations- und Luftverteidigungssysteme, ballistische Flugkörper etc. Im Februar 2022 unterzeichnete Indonesien mit Frankreich eine Reihe von Abkommen, darunter die Entwicklung von U-Booten und Munition. Ferner die Lieferung von 42 Rafale-Kampffjets. Kosten: 8,1 Milliarden US-Dollar. Bereits Ende März 2021 unterzeichneten Japan und Indonesien ein Kooperationsabkommen zur Lieferung militärischer Ausrüstung. Ferner kooperiert man auch mit südkoreanischen Rüstungsunternehmen. Auch deutsche Rüstungsunternehmen haben in Indonesien einen guten Ruf und haben sich über die Jahre gut positioniert.

Unterstützend wirkte Verteidigungsminister Boris Pistorius im vergangenen Jahr bei einem Gespräch mit seinem Amtskollegen Prabowo Subianto in Jakarta. Berlin habe die Genehmigung für die Lieferung von zwei A400M-Transportflugzeugen weitgehend vorbereitet. Aus meiner Sicht eine erfolgreiche Reise, die dazu beitrug, die strategische Partnerschaft mit Indonesien zu vertiefen.

Thiele: Über welche personelle und militärische Stärke verfügen die Streitkräfte Indonesiens?

Roell: In Südostasien sind sie personell und militärisch die stärksten. Das International Institute for Strategic Studies (IISS London) nennt folgende Stärken: Heer 300.400, Marine 74.000, Luftwaffe 30.100. Hinzu kommen noch 400.000 Reservisten. 2023 belief sich das Verteidigungsbudget auf 9,5 Milliarden US-Dollar.

Thiele: Ich habe den Eindruck, dass Verteidigungsminister Boris Pistorius bei seinem Besuch in Indien auch erfolgreich war.

Roell: Im Gespräch mit Indiens Verteidigungsminister Rajnath Singh im Juni 2023 kam man überein, die Rüstungskooperation zu vertiefen. Deutsche Vertreter von ThyssenKrupp Marinesystems (TKMS) und der indischen Werft Mazagon Dock Shipbuilders unterzeichneten eine Absichtserklärung für den Bau von bis zu sechs U-Booten für die indische Marine. Erfahrungen mit indischen Rüstungsunternehmen haben jedoch gezeigt, dass sie Verträge zwar gerne unterschreiben, aber die Vertragserfüllung zu wünschen übrig lässt.

In zunehmendem Maße fokussiert sich Indien auf die Sicherheit im Indischen Ozean, einschließlich der Aufrüstung der Marine. Festzustellen ist, dass New Delhi bemüht ist, die Beschaffung von Rüstungsgütern zu diversifizieren, so zum Beispiel durch Kauf in den USA und Frankreich. Im Jahre 2023 unterzeichneten Indien und die USA ein Verteidigungs- und Technologieabkommen, um die Kooperation im militärischen Bereich zu verstärken. Mit Argwohn beobachtet man im indischen Verteidigungsministerium die rasante militärische Aufrüstung Chinas und zieht daraus Schlussfolgerungen. Indiens Verteidigungsbudget belief sich im Jahr 2023 auf 73,6 Milliarden US-Dollar.

Thiele: In welchen Bereichen haben die Inder denn Probleme?

Roell: Zu nennen sind mangelnde Logistik, Engpässe bei Munition und Ersatzteilen, begrenztes Wartungspersonal, Modernisierungsprojekte ziehen sich in die Länge, begleitet von erheblichen Kostenüberschreitungen.

Thiele: Wie bewerten Sie den Besuch des chinesischen Ministerpräsidenten Li Qiang Mitte Juni 2024 in Neuseeland?



Roell: Auffallend, dass erstmals seit 2017 die Nummer zwei in Chinas Führungsspitze wieder nach Neuseeland reiste. Schwerpunkt der Gespräche lagen nicht im Rüstungsbereich, sondern eher im Bereich Handel und strategischer Partnerschaft, wobei die Chinesen natürlich genau wissen, dass sich Neuseelands strategischer Partnerschaften eher in den Beziehungen zu den USA und Australien orten lassen. Der bilaterale Handel belief sich auf US-Dollar 23,22 Milliarden.

Die bilateralen Beziehungen sollen in den Bereichen Biomedizin, Landwirtschaft, Ernährung, neue Energien und digitale Wirtschaft vertieft und ausgebaut werden und zu Frieden und Entwicklung im asiatisch-pazifischen Raum und in der Welt beitragen. Neuseelands Premierminister Christopher Luxon erklärte in seiner Rede, Neuseeland werde seine Außenbeziehungen zu China weiterhin priorisieren, die Zusammenarbeit vertiefen, den Dialog stärken und globale Herausforderungen wie Klimawandel und Umweltschutz gemeinsam angehen. Luxon kritisierte aber auch Pekings Hackeraktivitäten im vergangenen Jahr gegen Neuseelands Parlament und wertet dies als Bedrohung der Sicherheit im Pazifik.

Thiele: Li Qiang führte auch in Australien und Malaysia hochrangige Gespräche. Einige Anmerkungen zum Besuch in Australien?

Roell: Sein Besuch symbolisiert nach Jahren großer Spannungen eine wesentliche Verbesserung der bilateralen Beziehungen. Schwerpunkt der Gespräche waren die bilateralen Handelsbeziehungen. Wie bekannt, was den Rüstungsbereich anbelangt, war Peking über die verstärkten militärischen Beziehungen Australiens zu westlichen Ländern, einschließlich des neuen AUKUS-Sicherheitsbündnisses, das 2021 mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien vereinbart wurde und den Erwerb von nuklear angetriebenen U-Booten beinhaltet, verbittert.

Verstimmt war man aber auch im australischen Verteidigungsministerium, nachdem im Mai 2024 ein Hubschrauber der australischen Marine von einem Kampffjet der chinesischen Luftwaffe in internationalen Gewässern im Gelben Meer Leuchtraketen in Richtung des Hubschraubers abgefeuerte. Australiens Premierminister Anthony Albanese bezeichnete die chinesische Aktion als unprofessionell und inakzeptabel. Ein derartiges Verhalten ist allerdings nichts Neues. Im Jahre 2022 richtete ein Schiff der chinesischen Marine einen Laserstrahl auf ein australisches Militärflugzeug. Im selben Jahr näherte sich ein chinesischer Kampffjet unverantwortlich nah der Flugbahn eines australischen Aufklärungsflugzeugs im Südchinesischen Meer und warf Aluminium-Streifen ab, höchst gefährlich, wenn diese von den Triebwerken angesogen worden wären. Positiv ist zu vermerken, dass man im Gespräch Li Qiang und Anthony Albanese übereinkam, die Kommunikation zwischen den Militärs zu verbessern.

Thiele: Wie reagierten die Chinesen auf den Hubschrauberzwischenfall?

Roell: Wie zu erwarten scharf. Lin Jian, Sprecher des Außenministeriums in Peking sagte, das Vorgehen des Jets sei notwendig gewesen, und er beschuldigte die australische Seite der bewussten Provokation. Ich lese übrigens ganz gerne russische und chinesische Propaganda. Beim Lesen setze ich den Text gleich ins Gegenteil um, und da liege ich oft sehr richtig.

Thiele: Bemerkenswert die Abschlusserklärung der G7-Staaten anlässlich des Gipfeltreffens in Italien. Welche Aussagen befassen sich mit Rüstung und Sicherheit?

Roell: Die G7 forderten China auf, die Lieferung von Dual-Use-Gütern“, einschließlich Waffenkomponenten und Ausrüstung, an Russland einzustellen. Ferner drohten sie Akteuren in China und anderen Ländern mit weiteren



Sanktionen, sollten diese Moskaus Kriegsmaschinerie weiterhin am Laufen halten. Ernsthaft besorgt zeigten sich die G7-Staaten auch zum Vorgehen Chinas im Südchinesischen Meer, einschließlich der Taiwan-Straße.

Thiele: Und was hört man von Herrn Lin Jian?

Roell: Herr Lin sagte, in der Erklärung seien Klischees wiederholt worden, die keine faktische, rechtliche oder moralische Grundlage hätten und voller Arroganz, Vorurteilen und Lügen wären. Seine Bemerkungen sprechen für sich selbst.

Thiele: Empört reagierte Lin Jian am 18. Juni 2024 auf Äußerungen des NATO-Generalsekretärs Jens Stoltenberg im Hinblick auf Chinas Haltung zum Ukraine-Krieg. Wie hatte sich Stoltenberg geäußert?

Roell: Bei seinem Besuch in Washington am 17. Juni 2024 hatte Stoltenberg darauf verwiesen, dass China vorgebe, im Ukraine-Krieg neutral zu sein. Peking wolle Sanktionen vermeiden und den Handel am Laufen halten. Die Realität aber sei, dass Peking den größten bewaffneten Konflikt in Europa seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs anheize und gleichzeitig gute Beziehungen zum Westen aufrechterhalten wolle. Dies dürfe der Westen nicht hinnehmen.

Lins Stellungnahme: Wir raten – der NATO (Anm. des Autors) – die Schuldzuweisungen an andere zu unterlassen, keine Zwietracht zu säen und kein Öl ins Feuer zu gießen. Stattdessen müsse die NATO konkrete Schritte für die politische Beilegung der Krise unternehmen.

Anmerken möchte ich noch, dass Chinesen grundsätzlich „Gesicht wahren wollen“, öffentliche Kritik ist nicht gewünscht. Die klaren, konstruktiven, aber auch kritischen Aussagen von Wirtschaftsminister Robert Habeck anlässlich seiner Gespräche in China haben mir sehr gut gefallen.

Thiele: Die US-Regierung genehmigte am 18. Juni den Verkauf von Waffen an Taiwan im Wert von insgesamt 360 Millionen US-Dollar. Um welche Waffen handelt es sich, und wie begründen die USA diese Lieferungen?

Roell: Die Waffenlieferungen umfassen zwei Arten von Drohnen, einschließlich Ausrüstung, Ersatzteile und Training. Es handelt sich um die 291 Altius-600M-Systeme und die 720 Switchblade 300 (SB300), die zur Aufklärung und zum sofortigen Angriff geeignet sind, und schnell auf feindliche Bedrohungen reagieren können. Das US-Außenministerium teilte mit, dass die Waffenlieferung die Sicherheit Taiwans verbessern und zur Aufrechterhaltung der politischen Stabilität, des militärischen Gleichgewichts und des wirtschaftlichen Fortschritts in der Region beitragen werden.

Wie aus dem Verteidigungsministerium Taiwans verlautete, habe man die US-Waffenlieferungen sehr begrüßt. Seit Amtsantritt der Biden-Regierung sei dies die 15. gewesen. China habe den militärischen Druck auf Taiwan zuletzt verstärkt und nach der Amtseinführung des neuen Präsidenten Lai Ching-te Militärmanöver um die Insel durchgeführt.

Thiele: Eine letzte Frage. Inwieweit zeigt die deutsche Marine und die Luftwaffe Präsenz im Indo-Pazifik?

Roell: Am 7. Mai 2024 startete die Fregatte „Baden-Württemberg“ und der Einsatzgruppenversorger „Frankfurt am Main“ zu großen Übungsvorhaben in Richtung Indo-Pazifik. Das diesjährige Indo-Pacific Deployment unterstreicht wie im Jahre 2021 erneut das Engagement Deutschlands für freie und sichere Schifffahrtswege, eine regelbasierte internationale Ordnung und eine verstärkte Kooperation im Bereich der maritimen Sicherheit. Zu den Höhepunkten gehört die von den USA geführte RIMPAC Übung, an der rund zwei Dutzend Marinen beteiligt sein werden. Zudem werden beide Schiffe auch an der Überwachung der UN-Sanktionen gegen Nordkorea sowie



an der koordinierten maritimen Präsenz der Europäischen Union im Nordwesten des Indischen Ozeans teilnehmen.

Während des deutschen Indo-Pacific Deployments 2024 werden Partnernationen aus der Indo-Pazifik-Region auch Marineverbände nach Europa entsenden. Wenn der deutsche Verband in Tokio ist, wird fast zeitgleich ein japanischer Schulungs- und Ausbildungsverband in Hamburg anlegen.

Neben der Marine wird auch die Luftwaffe wieder am Indo-Pacific Deployment mit acht Eurofightern, zwölf Tornados, vier Transportflugzeugen A400M, vier A330 MRTT (Multi Role Tanker Transport) und vier leichten Mehrzweckhubschraubern teilnehmen. Der Rückflug nach Europa erfolgt über Indien, wo sich auch französische, spanische und deutsche Flugzeuge an der Übung Tarang Shakti beteiligen werden.

Thiele: Herr Dr. Roell, ich danke Ihnen für unser Gespräch.

Anmerkungen: Das Interview gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.



Siehe auch:

Dr. Roell, Peter: Wettrüsten im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/05/1036_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zu den Präsidentschaftswahlen in Taiwan

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Februar 2024, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2024/02/1013_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Taiwan

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/10/984_Roell_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juni 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/06/946_Roell_Thiele_Interview-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Anmerkungen zur aktuellen chinesischen Außenpolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, April 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/05/924_Roell_Thiele_Interview.pdf

Dr. Roell, Peter: Japans neue Orientierung in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2023, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2023/03/907_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Neue Entwicklungen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/10/877_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Kräfteressen im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Juli 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/07/861_Roell-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine – Auswirkungen auf die indo-pazifische Region

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/05/836_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Russland und die Ukraine im Fokus geopolitischer Entwicklungen

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2022, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2022/03/818_Roell.pdf



Dr. Roell, Peter: Indo-Pazifik: Militärpolitische Aspekte

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/10/795_Roell-1.pdf

Dr. Roell, Peter: Neue Dynamik im Indo-Pazifik

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, August 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/08/784_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Indo-Pazifik: Asiatische und europäische Perspektiven

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Mai 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/05/764_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Brennpunkt Indo-Pazifik: Lagebeurteilung und Interessen der USA

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, März 2021, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2021/04/751_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: China and the European Union: All that glitters is not gold. Implications for Canada

in: ISPSW, Dezember 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/Roell_China-and-the-EU_All-that-glitters-is-not-gold_December-2020.pdf

Dr. Roell, Peter: Innen- und außenpolitische Implikationen der US-Präsidentenwahlen

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, November 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/12/731_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: Im Fokus: China und die Europäische Union

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: ISPSW, Oktober 2020, Berlin

https://www.ispsw.com/wp-content/uploads/2020/10/724_Roell.pdf

Dr. Roell, Peter: VR China: Politische, wirtschaftliche und militärische Auswirkungen der Corona-Krise

Interview Ralph D. Thiele mit Dr. Peter Roell

in: Center for Security Studies (CSS) at ETH Zurich, Mai 2020, ETH Zürich

<https://css.ethz.ch/content/specialinterest/gess/cis/center-for-securities-studies/en/services/digital-library/publications/publication.html/9863c57a-5cac-4c08-936a-ca0439563085>



Über den Autor dieses Beitrags

Seit Januar 2006 ist Dr. Peter Roell Präsident des Instituts für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) in Berlin. Zuvor war er als Senior Advisor für Außen- und Sicherheitspolitik an der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU in Brüssel tätig. In Deutschland leitete Dr. Roell das Referat Asien-Pazifik, Lateinamerika und Afrika (Subsahara) und war an deutschen Botschaften im Nahen und Mittleren Osten sowie in Asien tätig.

Dr. Roell studierte Sinologie und Politische Wissenschaften an den Universitäten in Bonn, Taipeh und Heidelberg und promovierte an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg.

Er ist Ancien des NATO Defense College in Rom und der Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) in Berlin.



Interviewer

Oberst a.D. und Diplom-Kaufmann Ralph D. Thiele ist Vorsitzender der Politisch-Militärischen Gesellschaft e.V. (pmg), Präsident von EuroDefense (Deutschland) und CEO von StratByrd Consulting. In seiner militärischen Laufbahn war Herr Thiele in bedeutenden nationalen und internationalen, sicherheits- und militärpolitischen, planerischen und akademischen Verwendungen eingesetzt, darunter im Planungsstab des Verteidigungsministers, im Private Office des NATO-Oberbefehlshabers, als Chef des Stabes am NATO Defense College, als Kommandeur des Zentrums für Transformation und als Direktor Lehre an der Führungsakademie der Bundeswehr.

Eine Vielzahl von Publikationen, regelmäßige Vorträge in Europa, Amerika und Asien sowie eine intensive Forschungstätigkeit im Kontext deutscher, österreichischer und europäischer Sicherheitsforschung unterstreichen sein ausgeprägtes Kompetenzspektrum.

Er gehört auch dem ISPSW Rednermanagement Team an. Weitere Informationen finden Sie auf der ISPSW Website unter <http://www.ispsw.com/autoren-und-rednermanagement/>

